

Möge es dem verdienten Herausgeber vergönnt sein, sein Werk in absehbarer Zeit zu Ende führen zu können, möge er für seine mühsame minutiöse Arbeit bei allen, die es angeht, wenigstens soviel Verständnis finden, daß ihm in Zukunft Fußnoten erspart bleiben, wie er sie S. 349 zu de römischen Inschriften in Florenz machen mußte: *Inscriptiones, quae in aedibus Rinuccini, nunc in Elliot proprietatem translatis, adhuc exstant, a novo domino mihi instanter ac comiter petenti tantum videre permisum est.*

Kalsbach.

Von Dr. K. H. Schaefer s : Deutsche Ritter und Edelknechte in Italien während des 14. Jahrhunderts, liegt das 3. Buch vor: Im kaiserlichen und ghibellinischen Dienste zu Pisa und Lucca. Darstellung und Urkunden. (Quellen und Forschungen aus dem Gebiete der Geschichte, herausgegeben von der Goerres-Gesellschaft. XVI. Band. Paderborn, Schöningh 1914, X u. 462 S.)

Nach den notwendigen einleitenden Bemerkungen (S. 1-82 u. 319-339) legt der Verfasser die Soldlisten und Urkunden vor, die uns Kunde von über 5000 deutschen Namen geben, deren Träger im Dienste der beiden Städte für Kaiser und Reich während des 14. Jahrhunderts gelebt und gestritten haben. Es handelt sich fast nur um Angehörige des niedern Adels und Reichsministeriale. Für Lokal- und Familiengeschichte findet sich hier eine Fülle von Material; alle Teile des Reiches sind vertreten, am stärksten Schwaben und Rheinland. Ein ausführliches Register von 63 Seiten Umfang erleichtert den Gebrauch.

Kalsbach.

Von G. Grupp s Kulturgeschichte des Mittelalters liegt der IV. Band in zweiter, vollständig neuer Bearbeitung vor. (VIII und 524 S., Paderborn, Schöningh 1914.)

Unter 27 Titeln behandelt der Verfasser die verschiedensten Seiten der sozialen Ordnung des 13. Jahrhunderts. Um nur einige zu nennen: Ritterzucht und Rittersitte, Ritterkampf, Frauendienst, Familienleben, Tod und Begräbnis, Dienstmänner und Zinsleute, Standesrecht und Grundeigentum, Kaisertum und Königtum, Entstehung der Landesherrschaften, Anfänge der Geldwirtschaft, Rationalismus, Empfindungsleben und Dichtung, Gottesdienst, der Klerus, die Scholastik. Das sind nur trockene Titel, aber der Autor meistert seinen Stoff und weiß ihn lebendig zu gestalten. Den Schattenseiten geht er nicht aus dem Wege, nicht ohne auch bisweilen treffende Parallelen zur modernen Zeit zu ziehen. Ein ausgewähltes reiches Quellenmaterial in den Fußnoten stützt die flüssige, klare Darstellung.

Kalsbach.